Portugal: Wahlen in Portugal – Rechtsextremisten legen zu

von Dave Kellaway, 11. März 2024

Chega, die rechtsextreme Partei des ehemaligen TV-Fußballkommentators Andre Ventura, war der große Gewinner des Abends. Sie konnte ihre Stimmenzahl um mehr als zehn Prozentpunkte steigern und ihre Sitzzahl auf 48 vervierfachen. Sie tritt nun als dritte große Partei an und liegt weit vor dem Rest des Feldes. Der größte Verlierer ist die PS (Partido Socialista), die in den letzten beiden Regierungen an der Spitze stand; sie verlor 13 % ihrer Stimmen und 43 Sitze.

Die AD (Demokratische Allianz), die bisher die wichtigste parlamentarische Oppositionspartei war, konnte dagegen – vor allem dank des Aufstiegs der Chega – nur um knapp zwei Punkte zulegen und erhielt nur zwei Sitze mehr. Selbst dieser geringe Vorsprung könnte sich nach der Auszählung der Stimmen aus Übersee noch ändern. Die wirtschaftsnahe, neoliberale IL (Liberale Initiative) konnte ihre 8 Sitze halten.

Links von der PS Livre (Freie) konnte eine pro-europäische, grün angehauchte Partei ihre Stimmenzahl fast verdreifachen und von einem auf vier Sitze zulegen. Der linksradikale Bloco Esquerda konnte genau sein letztes Ergebnis halten und behält seine 5 Abgeordneten. Die PCP (Kommunistische Partei) verlor dagegen einen Prozentpunkt und zwei Sitze.

Regierung

Kurz nach den ersten Hochrechnungen, als der Vorsprung der AD noch größer war, akzeptierte der PS-Vertreter, dass die AD die Regierung bilden sollte und sie in die Opposition gehen würde. Der Vorsprung ist hauchdünn, obwohl die bisherige Regierungspartei eindeutig die meiste Unterstützung verloren hat. Es ist wahrscheinlich, dass der Präsident die AD auffordern wird, eine Regierung zu bilden.

Luis Montenegro hat eine Regierungskoalition mit Chega ausgeschlossen, obwohl die Zahlen stimmen. Er sagte: „Nein heißt Nein“, und bezeichnete Venturas Ansichten als „fremdenfeindlich, rassistisch, populistisch und übermäßig

demagogisch“. Wahrscheinlich würde die neoliberale IL einer AD-Regierung beitreten, aber ihre Sitze bringen die AD nicht über die erforderlichen 116. Vieles hängt davon ab, ob die PS an ihrer bereits im Wahlkampf geäußerten Position festhält, dass sie die Bildung einer Minderheitsregierung der AD zulassen würde. In diesem Fall würde die Stimmenthaltung der PS bedeuten, dass die AD die Stimmen der Chega nicht benötigt, um eine Regierung zu bilden. Angesichts der endgültigen Zahlen könnte die PS von einer AD-Regierung einige politische Zugeständnisse oder rote Linien verlangen und vielleicht irgendwann Neuwahlen vorziehen. Sollte die PS kein Entgegenkommen zeigen, könnte die AD ihre Haltung zu einem Bündnis mit Chega ändern.

Die Rechte

Die Chega verfügt mit einem Fünftel der Sitze nun über eine beträchtliche politische und materielle Basis für weiteres Wachstum. Ventura hat immer wieder erklärt, er wolle eine Regierung mit der AD bilden. Anders als in Italien gab es vor den Wahlen keine Koalition zwischen seiner Partei und der AD. Ventura erklärt wiederholt, dass er weder neofaschistisch noch rechtsextrem ist. Er war ursprünglich Aktivist in der PSD, der Hauptpartei der AD. Sein wichtigster Wahlkampfslogan lautete „Portugal säubern“. Er wetterte gegen die Zweiparteienkaste, die Portugal seit dem Ende der Diktatur 50 Jahre lang regiert hat.

Die Regierung Costa stürzte wegen der Korruption in seiner Führungsriege. Sie ist seit vielen Jahren weit verbreitet. Ich erinnere mich an einen Tennisurlaub an der Algarve, bei dem sich herausstellte, dass bei der Entwicklung des riesigen Hotel- und Golfkomplexes Bestechungsgelder und Schmiergelder für Politiker geflossen waren. Eine Kampagne, die sich darauf konzentriert, die korrupte Kaste aus dem Weg zu räumen, hat sich also als wirksam erwiesen.

Ventura stellte eine ganze Reihe neuer Gesetze und Maßnahmen vor, um der Korruption den Garaus zu machen – Beschlagnahme von Vermögenswerten, Definition eines neuen Straftatbestands der illegalen Bereicherung. Der AD gelang es nicht, aus dem Versagen der PS-Regierung bei der Bekämpfung der niedrigen Löhne, der Verschlechterung des Gesundheitswesens und der steigenden Wohnkosten Kapital zu schlagen, da sie als Mitverantwortliche für ein korruptes System angesehen wurde. Die vorherige rechtsgeführte Regierung hatte eine harte Sparpolitik betrieben. Chega scheint sowohl von der AD als auch

von der PS Stimmen erhalten zu haben.

Der andere Teil von Venturas Säuberungsaktion ist seine rassistische Offensive gegen Einwanderer und die Roma-Gemeinschaft. Er schlägt vor, die Einwanderung zu beschränken und einen neuen Straftatbestand des illegalen Aufenthalts einzuführen. Portugal hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem Land der Nettoauswanderung zu einem Land der Nettoeinwanderung entwickelt. Etwa 13 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. 70 % der Bevölkerung bezeichnen sich als Weiße.

Die Chega verteidigt auch das, was sie die traditionelle Familie nennt, und greift die Rechte von Frauen und LBGTQ+ an.

Kombiniert man diese Realität mit den Problemen der Ungleichheit und der Sparmaßnahmen und der unzureichenden Reaktion der Regierungen auf diese Probleme, wird deutlich, wie Chega in der Lage ist, Migranten für die Krise der Lebenshaltungskosten oder den Mangel an Wohnraum verantwortlich zu machen. Chegas großer Vorstoß hat unter der zweiten PS-Regierung stattgefunden, die einige der progressiven Politiken nicht fortgesetzt hat, die sie während seiner ersten Regierung eingeführt hatte, als die radikalen linken Parteien, der Bloco und die PCP, ihre Bildung unter der Bedingung ermöglicht hatten, dass sie ein solches Programm durchführt.

Der heutige Ausschluss von der Regierung könnte die Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum von Chega schaffen. Eine AD-Regierung, die von der PS zum Regieren zugelassen wird, wäre eine weitere Bestätigung ihrer Behauptung, dass das Zweiparteiensystem ein Komplott gegen das Volk ist. Sollte es zu einer formelleren programmatischen Vereinbarung kommen, könnte dies zu einer noch größeren Öffnung führen. Die AD könnte immer noch auf die Stimmen der Chega angewiesen sein, um Gesetze zu verabschieden, wenn die PS bestimmte Gesetze ablehnt. Ventura hat gesagt, er habe Kontakte zu PSD-Leuten, und eine Taktik wird darin bestehen, den Druck auf deren Abgeordnete zu erhöhen, damit sie einer Vereinbarung mit der Chega offener gegenüberstehen. Dieses Szenario, bei dem Parteien der extremen Rechten die Parteien der etablierten Rechten zu extremeren Positionen drängen oder auf interne Spaltungen hinarbeiten, ist auch anderswo in Europa zu beobachten.

Chega hat wichtige finanzielle Unterstützer. Während des Wahlkampfs hat die

Bürgerfront gezeigt, dass sie sich mehr auf ungenannte private Geldgeber stützt als auf die offiziellen staatlichen Mittel für politische Parteien. Der Aufschwung der Chega ist Teil des allgemeinen Aufstiegs der extremen Rechten oder der Neofaschisten in Europa und weltweit. Dieser „schleichende Faschismus“ zieht auch die etablierten Mitte-Rechts-Parteien zu einer extremeren Politik hin. Die Führer von Vox, der spanischen staatlichen Neofaschisten und anderer rechtsextremer Parteien in Europa haben Ventura bereits ihre Glückwünsche übermittelt.

Bloco

Die Bloco-Kampagne konzentrierte sich auf radikale Maßnahmen in den Bereichen Löhne, Gesundheit und Wohnungsbau sowie auf die Verteidigung der Rechte von Migranten, Frauen und LGBTQ+ und rief zur Solidarität mit Palästina auf. Im Gegensatz zur PCP ist es ihr gelungen, ihre Wählerunterstützung und fünf Sitze zu halten. Sie hat sich auch dafür eingesetzt, den Aufstieg von Chega und einer rechten Regierung zu verhindern, indem sie eine neue linke Vereinbarung ähnlich der ersten Costa-Regierung vorschlug, bei der sie begrenzte externe Unterstützung leisten würde, ohne Ministerposten zu übernehmen. Da es ihr nicht gelungen ist, ihre Wählerstimmen zu erhöhen, und die PS eine Niederlage erlitten hat, ist diese Option offensichtlich vom Tisch. In dieser Hinsicht ist die Linke insgesamt bei diesen Wahlen zurückgeworfen worden.

In ihrer ersten Reaktion auf die Ergebnisse sagte die Bloco-Vorsitzende Joana Mortágua, die in Setúbal wiedergewählt wurde, dass diese „einen Rechtsruck bestätigen“, als Ergebnis einer „negativen Einschätzung, die wir teilen, wie eine PS-Regierung mit einer absoluten Mehrheit abgeschnitten hat“. Was das Ergebnis des Bloco anbelangt, so ist die Weiterführung der Fraktion und die Erhöhung der Stimmenzahl im Vergleich zu 2022 „ein Zeichen für das Vertrauen in den Bloco, egal wie die politische Situation aussieht: ob es darum geht, eine Mehrheit zu bilden oder eine entschlossene und starke Opposition zur Rechten zu sein“.

Livre (Frei), eine pro-europäische Partei mit grünem Profil, war der Gewinner unter den Parteien der linken Mitte, verdreifachte ihre Stimmen und stieg von einem auf vier Abgeordnete. Vielleicht ist dies ein Grund dafür, dass der Bloco seine Stimmenzahl nicht wesentlich erhöhen konnte. Sie gewinnt Stimmen in den großen städtischen Gebieten und bei ähnlichen demografischen Merkmalen wie der Bloco.

Politik der Kürzungen

Portugal ist nach wie vor eines der ärmsten und ungleichsten Länder Europas und liegt im Index der sozialen Gerechtigkeit in der EU auf Platz 24. Das Land hat mit 21,8 % der Bevölkerung den vierthöchsten Anteil an Bürgern über 65 Jahren weltweit. Die Regierungen der letzten Jahre haben den Lebensstandard der älteren Bürger nicht geschützt. Die Mietkosten sind für normale Menschen in die Höhe geschnellt. Ein Faktor ist die unkontrollierte Förderung des Tourismus, die zu einer explosionsartigen Zunahme von Airbnb-Vermietungen in Städten wie Lissabon und Porto geführt hat, was die Mietpreise in die Höhe treibt. Die Errungenschaften des nach der Revolution vor 50 Jahren eingeführten staatlichen Gesundheitswesens sind weitgehend aufgezehrt worden.

Jetzt, da selbst die sozialliberale Linke nicht mehr an der Macht ist, wird die Verteidigung der sozialen Errungenschaften und des Lebensstandards der arbeitenden Bevölkerung eine verstärkte Mobilisierung am Arbeitsplatz und in den Gemeinden erfordern. Die zunehmende Polarisierung und Instabilität könnte mit diesem Wahlergebnis eher zu- als abnehmen.

11. März 2024

Quelle: Anti-*Kapitalistischer Widerstand. https://anticapitalistresistance.org/portugal-election-far-right-surges/

Aus: https://internationalviewpoint.org/spip.php?article8446